

des vorbas von mir vnbehabit vnd vngemanet bleibin. Des czu eynem waren bekentnisse vnd merer sicherheit habe ich vorgnanter Heinrich von Bresenicz myn ingesigil an desin offenen briff lassen hengin, der gegeben ist ꝛc.

Nach dem Liber Rudolphi fol. 73^b im Stiftsarchiv zu Meissen.

No. 866. 1414. 29. Aug.

B. Rudolph verspricht dem Capitel die Hauptleute zu Stolpen, Mügeln und Wurzen und deren Untervögte nicht zu entlassen und andere Beamte einzusetzen, bevor diese dem Capitel gehuldigt und einen Revers (wie No. 865) ausgestellt haben.

Wir Rudolph von gotis gnaden bischoff czu Meissen bekennen vnd tuen kunt — das wir globt haben vnd globen mit craft dis brifes den erbern herren dem tumprobiste, dem techande vnd dem ganczen capitel czu Meissen vnsern liben besondern, das wir vnsir houptleute czum Stolpen Mogelin vnd zu Wurczin vnd ire vndirfoite nicht wellen abesetzin, wir haben denne die zukumftigen, die wir zu vnsern amptleutin ufnemen wellen, vor geantwert dem egnanten tumprobiste techande vnd capitell, das sy in globen hulden vnd swerin vnd briefe gebin sullen in allermasse, also dese iczunt getan haben, das globen wir in guten vnsern truwen zutuen, also ofte das not geschiet vnd wir vnsir houptleute abesetzin adir vorandirweiden, ane arg vnd ane geferde. Des zu vnkunde vnd rechtir sicherheit haben wir vnsir ingesigil wissentlich lassen hengen an desin brief, der gegeben ist zum Stolpen nach Cristi geburte firezenhundirt jar dornach in dem firezenden jare am tage decollationis sancti Johannis baptistae.

Nach dem Orig. im Stiftsarchiv zu Meissen mit dem Siegel an einem Pergamentstreifen.

No. 867. 1414. 29. Aug.

Burggraf Heinrich belehnt den Domvicar Valentin und das Capitel mit in Gospeditz zu Almosen anderweit erkaufte Zinsen. Vgl. No. 862.

Wir Heinrich von gotis gnaden des heiligin Römischen riches borgegrae czu Mysin vnde graue czum Hartenstein bekennen — daz vor vns komen syn dy erbern vnde wisin er Valentyn ewigir vicarius der kirchen czu Mysin vnde Hannus von Gruswicz czu Sumswicz gesessin vnde haben vns vorkundit vnde benümpft, wy sy sich eyns rechten koufs voreynt habin, Hannus ern Valentino czu des ganczin capittils hant der kirchen czu Mysin czu dem almosyn, daz man nennet das gubin brot —, vorkouft hat rechtir ierlichir czynse eyn schok vnde sechs groschin gutir Fribergischer münce in dem dorffe Gospedicz gelegin, dy da besiczt vnde vorczynsit genant Mathey Fuest vnde hat ym dy vorkouft vnde gegeben vmme fumfzig goldynne Vngerisches goldis, gut am golde, gerecht am slage vnde swer genug am gewichte — —^{a)} nach Cristi gebort virczenhundirt jar dar nach in dem virczenden jare, an der nesten myttewochen nach senthe Bartholomeus tage.

Nach dem Orig. im Stiftsarchiv zu Meissen mit zwei Siegeln wie No. 862.

^{a)} Der übrige Text der Urkunde stimmt mit alleiniger Ausnahme des Umstandes, dass Hans von Grauswitz hier allein als Verkäufer genannt ist, mit No. 862 wörtlich überein.